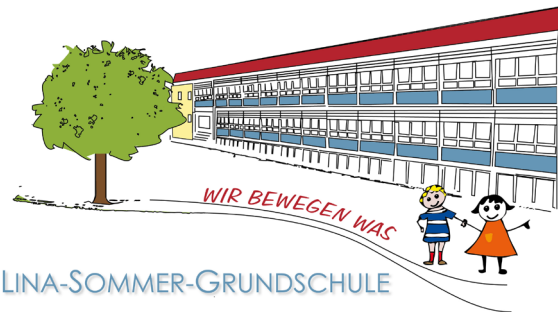


[Medienkonzept]

Nataly Rumler
Miriam Heger

Mai 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage 1
2. Grundgedanken der Lina-Sommer-Grundschule 1
2.1 Ziele 1
2.2 Leitbild 2
3. Tragende Säulen des Medienkonzeptes 3
3.1 Das kompetenzorientierte Medienbildungskonzept 4
3.2 Das Fortbildungskonzept 9
3.3 Das Ausstattungs- und Raumnutzungskonzept 11
3.3.1. Bestandsaufnahme 11
3.3.2 Nutzungsperspektiven und Ausstattungslücken 12

1. Ausgangslage

Die Lina-Sommer-Grundschule hat als eine der letzten Schulen in Rheinland-Pfalz im Schuljahr 2015/16 einen AQS-Besuch erleben dürfen. Bei fast allen Evaluationsergebnissen gab es keinerlei Entwicklungsfelder – bis auf einen Bereich: Außer- und überfachliche Kompetenzen. Hier wurde ein Entwicklungsfeld bei den Medien und IT-Kompetenzen festgestellt.

Dies hat uns veranlasst, unsere Zielvereinbarung genau hier anzusetzen. Hohe Erwartungen und große Ansprüche wurden im Steuergruppenteam erörtert, verworfen, verändert.

Schließlich wurde der Gesamtkonferenz am 15.12.2015 unsere Zielformulierung vorgestellt:
Die Schülerinnen und Schüler erlangen eine Stärkung der Medienkompetenz anhand eines Jahresplanes "Medienwerkstatt" (bis Ende SJ 16/17).
Diese „Medienwerkstatt“ ist entwickelt worden und umfasst drei Teile:

a) Jahresplan für Klasse 1 und 2 mit PC-Führerschein und Textverarbeitung
b) Grundkenntnisse - BASICS für Klasse 1 bis 4
c) Erweiterte Kompetenzen - KÜR für Klasse 1 bis 4

Näheres hierzu unter 3.1 „Das kompetenzorientierte Medienbildungskonzept“

2. Grundgedanken der Lina-Sommer-Grundschule

2.1 Ziele

Nachdem durch die Zielvereinbarungen in EDISON im SJ 2017/18 die ehemaligen AQS-Zielvereinbarungen fortgeschrieben werden konnten, haben wir die Fortschreibung in Anlehnung an den aktuellen ORS mit Perspektivenwechsel und somit mit dem Fokus auf das Lehren verfasst:

„Die Lehrer fördern den systematischen Erwerb digitaler Kompetenzen mittels Durchführung eines Jahresplanes "Medienwerkstatt" (Diese Zielvereinbarung wurde von unserer Schulaufsicht am 03.01.18 bestätigt).

Neben der Durchführung von den uns selbst gesteckten Zielen

- Durchführung der Jahresplanung mittels der PC-Joker-Stunden in Klasse 1 und 2,
- Durchführung der Unterrichtseinheit aus dem Bereich Grundkenntnisse - BASICS mit Einsatz des entsprechenden schuleigenen Medienportfolios in Klasse 1 bis 4,
- Durchführung einzelner Bausteine der erweiterten Kompetenzen - KÜR in Klasse 1 bis 4

erlangten wir im SJ 2017/18 durch die erfolgreiche Bewerbung bei SWR-medientriXX professionelle Unterstützung in folgenden 5 Modulen des MedientriXX:

a) Modul Filmemacher: Klassenstufe 2
b) Modul Sicher surfen: Klasse 3a
c) Modul Dschungeltour: Klasse 3b
d) Modul Datenschutz: Klassenstufe 4
e) Modul Elternabend: Klassenstufe 1 bis 4

Medienkompetenz macht Schule
Zusätzlich wurden wir im Jahre 2017 eine der 125 neuen Pilotgrundschulen, die sich beim Projekt von *Medienkompetenz macht Schule* beteiligen. Bei der Erstellung unseres Medienkonzeptes haben wir die Projektziele berücksichtigt:
Im Zentrum steht dabei der Erwerb der Kompetenzen, mit denen Schülerinnen und Schüler in einer digitalen Lebens- und Arbeitswelt selbstbestimmt teilhaben können. Lehrkräfte entwickeln hierfür Konzepte zur Einbettung von digitalen Medien an ihrer Schule und nutzen dabei digitale Medien sinnvoll und pädagogisch-didaktisch angemessen in ihrem Unterricht.
Dabei entwickeln und erproben die beteiligten Grundschulen eigene Lernszenarien für ein schülerorientiertes, selbstgesteuertes und individuelles Lernen mit digitalen Medien im Fachunterricht, erstellen während der Projektphase ein schuleigenes Medienkonzept und führen in diesem Zusammenhang den „MedienkomP@ss“ in ihren Klassen ein.

2.2 Leitbild

Somit wurde aus einer möglichen Marschrichtung der ehemaligen AQS-Zielvereinbarung eine zukunftsweisende Passion - inspiriert durch die Definition von Medienkompetenz des Bochumer Wissenschaftlers Gerhard Tulodziecki:
„Die Fähigkeit und Bereitschaft zu einem sachgerechten, selbst bestimmten, kreativen und sozial verantwortlichen Handeln in einer von Medien mitgestalteten Welt.“

Daraus entwickelte sich im Laufe nun folgendes Leitbild:

Im Rahmen unserer schulischen Qualitätssicherung haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Kinder mit den (neuen) Medien vertraut zu machen und diese sinnvoll im Unterricht einzusetzen.

Dies umfasst aber nicht nur die digitalen Medien, sondern wir betonen dabei ausdrücklich, dass in unserer Vorstellung von Medienkompetenz auch Medien, wie z. B. Bücher, die Zeitung, Fotografie, Fernsehen, Radio etc. eine besonders große Rolle spielen.

Unser Leitbild beruht dabei auf folgender Basis:

Der kompetente Umgang mit den sogenannten neuen Medien wird immer mehr zu einer Grundvoraussetzung für einen abwechslungsreichen, interessanten und somit auch motivierenden Unterricht – auch schon für unsere Grundschüler. Darüber hinaus ist die Medienkompetenz -der sichere und sinnvolle Umgang mit Medien- eine wichtige Schlüsselkompetenz für unsere Schülerinnen und Schüler: für deren private, schulische und berufliche Zukunft. Dazu möchten wir einen elementaren Beitrag leisten!

3. Tragende Säulen des Medienkonzeptes

Die Arbeit am schulischen Medienkonzept baut zum einen auf bildungspolitischen Entwicklungen und Erkenntnissen sowie zum anderen auf wissenschaftlichen Diskursen zu Medienkompetenz und Medienbildung auf.

Von den neuesten bildungspolitischen Entwicklungen des Jahres 2019 profitieren wir nun unmittelbar:
Die Lina-Sommer-Grundschule hatte bereits ein Medienkompetenzteam aus drei Lehrkräften und der Schulleitung gebildet, das als Steuergruppe fungierte. Der neu benannte *Koordinator digitale Bildung* kann nun die Gruppe leiten.

Im Zentrum des Entwicklungsprozesses stehen insbesondere die Bereiche Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung und Technologieentwicklung. Sie sind geprägt durch das schulische Leitbild und die kontinuierliche Qualitätsentwicklung, deren Maßgaben und Prioritäten sie auf das Medienkonzept übertragen. In den Bereichen entstehen die Säulen des Konzeptes:

Laut der Handreichung „Medien.Konzept.Kompetenz." sollte ein Medienkonzept daher die folgenden **drei tragenden Säulen** enthalten:

- das kompetenzorientierte Medienbildungskonzept,
- das Fortbildungskonzept sowie
- das Ausstattungskonzept und das Raumnutzungskonzept.

Dabei muss die Entwicklung der Konzepte von den Schwerpunkten und Zielen ausgehen, die sich die Schule in Leitbild, kontinuierlicher Qualitätsarbeit sowie im Bereich der Medienbildung setzt und die untereinander eng verzahnt sein sollten.

entnommen aus:
Handreichung „Medien.Konzept.Kompetenz. Handreichung zur Medienkonzeptentwicklung für die schulische Praxis", Seite 10

3.1 Das kompetenzorientierte Medienbildungskonzept

Das kompetenzorientierte Medienbildungskonzept definiert die Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler mit und für Medien erwerben sollen, sorgt für deren systematischen Aufbau sowie eine Zuordnung der zu erwerbenden Kompetenzen zu bestimmten Klassenstufen und Unterrichtsfächern bzw. außerunterrichtlichen Aktivitäten.

Durch Studientage und viele Fortbildungen des Kollegiums und einzelner Lehrkräfte sind folgende Bausteine unseres kompetenzorientierten Medienbildungskonzeptes entstanden:

1. Jahresplan „Medienwerkstatt“
2. Einsatz der Smartboards
3. Programmierung in Projekten

Wie bereits beschrieben, umfasst unser 1. Baustein „Medienwerkstatt“ folgende drei Teile:

a) Jahresplan für Klasse 1 und 2 mit PC-Führerschein und Textverarbeitung
b) Grundkenntnisse - BASICS für Klasse 1 bis 4
c) Erweiterte Kompetenzen - KÜR für Klasse 1 bis 4

Zur Durchführung von Punkt a) wird bis heute der PC-Raum genutzt (allerdings fällt er evtl. dem Raumplanprogramm wegen Schulzuwachs zum Opfer, da eine Grundschule nach den bisherigen Bestimmungen leider kein Anrecht darauf hat...).

Lina-Sommer-Grundschule
Scheimenwaldstraße
76751 Jockgrim

Tel.: (07271) 981141 Fax: (07271) 981142
E-Mail: info@lina-sommer-grundschule.de
www.lina-sommer-grundschule.de

Jahresplanung für das SJ 2018/19 (Klassen 1 und 2)

Eine Lehrkraft à 2 Stunden pro Woche mit jeweils halber Klasse

Klasse 1 Computerführerschein (Grundlagen, Regeln)		*Klasse 2 Textverarbeitung mit Word*	
		8 Wochen 10 Stunden	Textverarbeitung 2b
Herbstferien			
		5 Wochen 10 Stunden	Textverarbeitung 2c
		5 Wochen 10 Stunden	Textverarbeitung 2a
Weihnachtsferien			
4 Wochen 8 Stunden	Computerführerschein 1a		
3 Wochen 6 Stunden	Computerführerschein 1b		
Winterferien			
1 Wochen 2 Stunden	Computerführerschein 1b		
4 Wochen 8 Stunden	Computerführerschein 1c		
Osterferien			
4 Wochen 8 Stunden	Computerführerschein 1d		

PC-FÜHRERSCHEIN

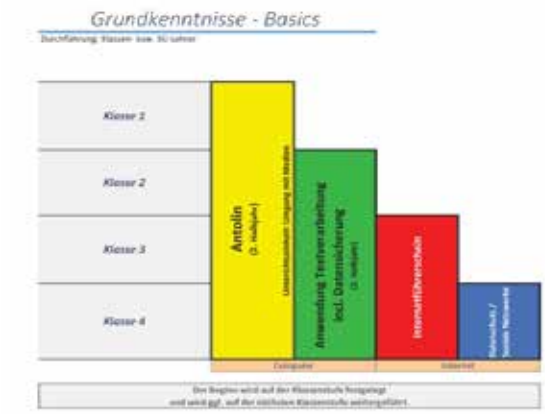
_____, du hast erfolgreich am Computerkurs der Lina-Sommer-Grundschule teilgenommen.

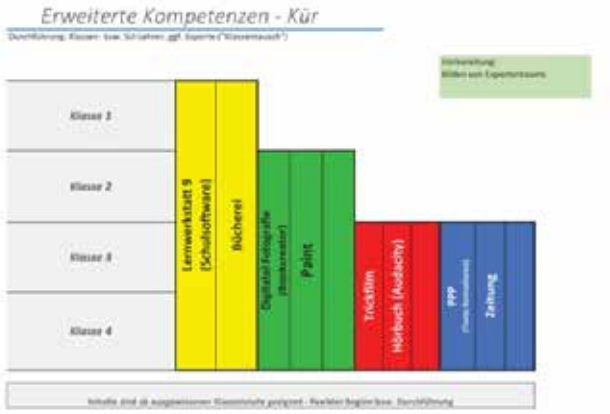
Dabei hast du dir grundlegende Kenntnisse in diesen Bereichen angeeignet:

- Teile des Computers
- Bedienen der Computermaus
- Benutzen der Tastatur
- Programme öffnen und schließen
- Computerregeln

Jockgrim, _____ _____ (Schulleitung)

Punkt b) und c) erfolgen überwiegend im Klassenverband in Partner- oder Gruppenarbeit. Hierzu werden 12 Notebooks aus dem Ende 2016 angeschafften Notebookwagen verwendet.





Um die darin enthaltenen und von den Schülern erlangten Kompetenzen zu dokumentieren, haben wir bereits 2016 eigene Medienportfolios entwickelt:

Seit dem SJ 2018/19 ersetzt der MedienkomP@ss in leichter Sprache in der Klassenstufe 1 das schuleigene Medien-portfolio.

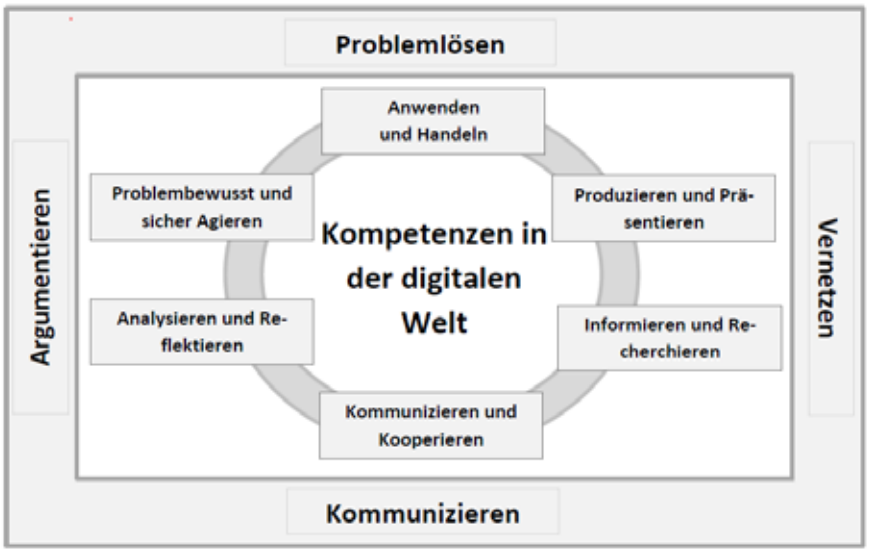
Richtlinie „Digitale Bildung in der Primarstufe“
Nach Erscheinen der Richtlinie „Digitale Bildung in der Primarstufe“, die zum 01.08.2019 in Kraft tritt und das Strategiepapier der KMK „Bildung in der digitalen Welt“ umsetzt, haben wir nun die Inhalte unserer Medienportfolios den jeweiligen Kompetenzbereichen der Richtlinie zugeordnet.

Die Richtlinie
- definiert Grundsätze und Ziele der digitalen Bildung in der Primarstufe,
- ergänzt und konkretisiert den Rahmenplan GS im Kontext der digitalen Bildung,
- enthält verbindliche Kompetenzerwartungen für das Ende der Primarstufe und knüpft an die Inhalte des MedienkomP@ss an,
- ist verbindliche Grundlage für die Schul- und Unterrichtsentwicklung, die Erstellung von Medienkonzepten und die Weiterentwicklung schuleigener Arbeitspläne.

Wie auch schon bei der Erstellung unserer Medienportfolios umgesetzt, gilt auch weiterhin: Grundsätzlich ist die digitale Bildung ein integrativer Teil jedes Unterrichtsfaches der Primarstufe. Dabei erfolgt die Kompetenzentwicklung durch vielfältige Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten.

Dabei beachteten wir in Anlehnung an die Richtlinie:
Welche Kompetenzen sind für eine aktive, selbstbestimmte Teilhabe in der digitalen Welt erforderlich?

- **inhaltliche** Kompetenzen
  (Was soll vermittelt werden?)
- **prozessbezogene** Kompetenzen
  (Wie sollen die SuS die Kompetenzen nutzen?)
  à stets gemeinsam betrachten!



entnommen aus:
Richtlinie „Digitale Bildung in der Primarstufe“, Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung vom 30. Oktober 2018, Kapitel 3, Seite 4

Daraus entstand -ausgehend von der Zielvereinbarung unserer schulischen Qualitätssicherung- folgende Zusammenstellung der zu erlangenden Kompetenzen, die so in unserem Medienbildungskonzept verankert wurden:

Inhaltliche Kompetenzbereiche	**Kompetenzerwartungen** Die SuS können…	**Schuljahr**			
		1	**2**	**3**	**4**
Anwenden und Handeln	… die grundlegenden Bestandteile des Computers benennen und bedienen.	x	x	x	x
	… Ordner anlegen und Dateien speichern.		x	x	x
	… Programme und Apps starten, damit üben oder Aufgaben lösen und sie schließen.		x	x	x
	… die Computerregeln beachten.	x	x	x	x
	… Browser bedienen und Internetadressen aufrufen.			x	x
	… mit anderen im Team zusammenarbeiten.	x	x	x	x
Problembewusst und sicher Agieren	… benennen, worauf sie achten müssen, wenn sie mit dem Internet arbeiten.				x
	… sich im Internet richtig verhalten.				x
	… den Datenschutz beachten und verantwortungsvoll mit den Daten anderer umgehen.				x
	… zwischen Information und Werbung unterscheiden.			x	x
Analysieren und Reflektieren	… beschreiben, was zur Medienwelt gehört.		x	x	x
	… beschreiben, welche Medien sie benutzen.			x	x
	… Inhalte von Medienangeboten wiedergeben.		x	x	x
	… beschreiben, wie Medien auf sie wirken.			x	x
	… erklären wie Programme gemacht werden.			x	x
Informieren und Recherchieren	… mit dem Internet arbeiten und Informationen finden.			x	x
	… mit Kindersuchmaschinen arbeiten.			x	x
	… mit Lern-Programmen arbeiten.		x	x	x
Produzieren und Präsentieren	… mit einem Textverarbeitungsprogramm arbeiten.		x	x	x
	… ein digitales Audioprojekt planen, erstellen und speichern (Geräusche, Sprache, Musik).			x	x
	… ein digitales Fotoprojekt planen, erstellen und speichern.			x	x
	… eine einfache Präsentation planen, erstellen und speichern.			x	x
	… eine Präsentation mit Text, Bild und Ton planen und durchführen (multimedial).			x	x
Kommunizieren und Kooperieren	… Nachrichten schreiben und versenden.			x	x
	… Dateien an E-Mails anhängen.			x	x
	… Spam-Mails erkennen.			x	x
	… in geschützten Räumen chatten, dabei höflich und respektvoll sein.			x	x

Der 2. Baustein **Einsatz der Smartboards** ist nun fester und nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der unterrichtlichen Vorbereitung und Gestaltung geworden. Immer mehr Kollegen benutzen das Smartboard als kompletten Tafelersatz.

Vor allem folgende Vorteile werden dabei genannt und umgesetzt:

- vorbereitete und dynamische Tafelbilder einsetzbar, auch „am nächsten Tag“,
- Austausch der Materialien mit Kollegen,
- viele differenzierte Unterrichtsmaterialien zu den Lehrwerken,
- Internetzugang – Rechercheinstrument.

Der 3. Baustein unseres Medienbildungskonzeptes ist die **Programmierung in Projekten**. Als eine von sehr wenigen Projektschulen von *Medienkompetenz macht Schule* wählten wir als Projekt-Thema "Spielerische Programmierung und Steuerung in der Grundschule".

Dabei wird mithilfe von Lego WeDo 2.0 bereits im dritten Jahr innerhalb eines Projektes der Ganztagsschule für die Klassenstufen 3 und 4 die Kompetenzerwartung „Die SuS können etwas zeichnen oder bauen und mit dem Computer oder Tablet in Bewegung bringen und steuern.“ (Anwenden und Handeln) angebahnt und stetig erweitert. Im nächsten Schuljahr soll neben *Lego bauen* auch ein Programmierprojekt mit *Lego Boost* angeboten werden.

Ab dem SJ 2019/20 soll der Bereich „Spielerische Programmierung und Steuerung in der Grundschule" auch auf den Unterricht am Vormittag durch wöchentliche Programmierstunden (Lego WeDo 2.0 und Calliope) erweitert werden.

3.2 Das Fortbildungskonzept

Das Fortbildungskonzept nimmt den Kompetenzerwerb der Lehrkräfte in den Blick und stellt sicher, dass die Fortbildung einzelner Akteure wie auch des Gesamtkollegiums zentral koordiniert wird. Es soll gewährleisten, dass es entsprechend den gemeinsamen Zielen erfolgt und dass Medienkompetenzförderung mit pädagogisch-didaktischem Mehrwehrt im Unterricht und der außerunterrichtlichen Arbeit erfolgen kann. Dazu müssen individuelle und schulinterne Fortbildungen sinnvoll verknüpft werden.

Bisher:

Das Kollegium der Lina-Sommer-Grundschule hat bereits zwei Studientage zum Thema Medienkompetenz durchgeführt:

- Studientag „Digitale Medien in der GS“ am 20.04.16
- Studientag „Das interaktive Whiteboard im Klassenzimmer“ am 06.04.17

Zum Abschluss des ersten Studientages haben sich Gruppenteams gebildet, die im Laufe des Schuljahres 2016/17 jeweils eine Unterrichtseinheit zu den im Kapitel 1 erwähnten „Grundkenntnissen - BASICS“ und „erweiterten Kompetenzen – KÜR“ entwickelt haben.

Im Schuljahr 2017/18 wurden einzelne Lehrer sowie die Schüler mithilfe der Module des MedientriXX geschult. Dabei war auch der verpflichtende Elternabend „Umgang und Nutzung neuer Medien“ ein gewinnbringendes Element der Modulreihe. In Zusammenarbeit mit unserem Schulelternbeirat wurde der Elternabend im Rahmen unseres Fortbildungskonzepts verankert und soll nun alle zwei Jahre wiederholt werden.

Zahlreiche Kollegen haben bereits an individuellen Fortbildungen aus dem Bereich *Umgang mit dem Smartboard* teilgenommen.

Im Bereich *Programmieren* nahmen zwei Kollegen an der Fortbildung "Bauen, Programmieren, Dokumentieren - digitale Projekte im Sachunterricht der Grundschule mit LEGO Education WeDo 2.0" teil. Sie fungierten als Multiplikatoren auf der nachfolgenden Gesamtkonferenz.

Ebenso im Bereich *Programmieren* haben sich zwei komplette Klassen mit ihren Lehrkräften an einem Workshop „Coding“ im Technoseum Mannheim (Programmieren mit Scratch) beteiligt.

Seit dem Schuljahr 2017/18 finden regelmäßig die Arbeitstreffen im Rahmen von *Medienkompetenz macht Schule* statt, die von einer Kollegin und der Schulleitung besucht werden.

Drei Kollegen besuchten im Mai 2019 die Fortbildung „Basisschulung iPads“ der Hopp-Foundation.

Zukunft:

Wie bereits anfangs erwähnt, hat die Lina-Sommer-Grundschule im Frühjahr 2019 ein Medienkompetenzteam aus drei Lehrkräften und der Schulleitung gebildet, das als Steuergruppe fungiert. So konnten im Zuge der individuellen Fortbildung einzelne Lehrkräfte zu Medienexperten ausgebildet werden.

Die Kenntnisse des Expertenteams stehen dabei im Fokus der schulinternen Fortbildung, die für das gesamte Kollegium offen ist. So kann die Erweiterung der Medienkompetenz auch für neue Kollegen der Lina-Sommer-Grundschule gewährleistet werden.

Zusätzlich wird die Schulleitung im September die Fortbildung „Medienbegleiter in der Grundschule“ besuchen. Eine Kollegin wird an der Fortbildung „Calliope“ der Hopp-Foundation teilnehmen.

Unterstützend pflegen wir einen regen Austausch mit dem Medienzentrum Germersheim, beziehen den Newsletter des Medienzentrums Landau und nehmen die Angebote des PL's wahr.

3.3 Das Ausstattungs- und Raumnutzungskonzept

Das Ausstattungs- und Raumnutzungskonzept geht auf die Zielsetzungen auf technischer Ebene ein, wobei es neben technischen und finanziellen Fragen auch logistische und bauliche Aspekte berücksichtigt.

In Anlehnung an die Handreichung „Medien.Konzept.Kompetenz." erfolgt anknüpfend an eine Bestandsaufnahme und Erhebung der bereits im Fundus der Schule befindlichen Gerätschaften, sowie deren tatsächlicher Nutzung, die künftigen Nutzungsperspektiven und Ausstattungslücken.

3.3.1. Bestandsaufnahme

Technik (Verwaltung ausgenommen)	**Nutzung** T – täglich W – wöchentlich M - monatlich	**Raum**	**Anschaffung und Anzahl**	
			vor 2016	ab 2016
Computer	T	PC-Raum	12+1	
Lehrercomputer (Lehrerzimmer)	T	L.zimmer	1	
Drucker	T	PC-Raum/ L.zimmer/ neuer Anbau	1	2
Smartboard	T	Kl.zimmer	3	9
Smartboard/ Lehrerlaptop	T	Kl.zimmer	3	9
Dokumentenkamera	W	Ärzte-zimmer	2	
Laptopwagen	T	L.zimmer		1
Laptops	T	L.zimmer		12
Schülerlaptops	W	Kl.zimmer	10	1
Beamer	W	PC-Raum/ Rektorat	1	1
iPads (Schüler)	T	Konrektor-zimmer		24
iPads (Lehrer)	T	Konrektor-zimmer		5
Apple TV, iPad Sticks, Adapter	T	Konrektor-zimmer		3
NAS-Stelle	T	PC-Raum	1	
Canon IXUS 190	neu	Ärzte-zimmer		12

Musikanlage mobil	M	PC-Raum	1	
CD-Player	W	Kl.zimmer Musikraum	12	2
Fernseher/ DVD-Player	M	PC-Raum	1	
PROGRAMMIEREN:				
Lego WeDo 2.0	W	Saal Nr. 24		8
Lego Boost	W ab SJ 19/20	Saal Nr. 24, Rektorat		2
Calliope	W ab SJ 19/20	Rektorat		5

Folgende Schullizenzen sind vorhanden:

Antolin, Flinky, Grundschuldiagnose, Grundschulmaterial, LWS 10, Smartsoftware, Worksheet Crafter, Zaubereinmaleins.

Ausleihsystem
Die Schule hat ein Ausleihsystem für die flexibel einsetzbare Hardware entwickelt. Dabei ist ein Leitfaden für die Nutzung der Geräte entwickelt und im Rahmen einer Gesamtkonferenz dem Kollegium vorgestellt worden. Feste Ansprechpartner des Medienkompetenzteams stellen die reibungslose Ausleihe sicher. Zusätzlich wird beim Ausleihen in ein Kursbuch eingetragen, auch eine Reservierungsliste liegt vor.

3.3.2 Nutzungsperspektiven und Ausstattungslücken

Folgende Punkte sieht die Schule im Hinblick auf die Nutzungsperspektiven und Ausstattunglücken:

- Computerraum belassen, PC's modernisieren
- Beauftragung einer externen Firma für den Supportbereich:
  - regelmäßige Wartung aller PC's
  - regelmäßige Wartung der Smartboards einschl. anfälliger Reparaturen
- Aufbau eines schuleigenen Servers
- schnellerer und stabilerer Internetzugang in allen Teilen der Schule
- Anschaffung von Ersatzgeräten bei Defekt (PC's sowie Laptops)
- Anschaffung von drei weiteren Smartboards bzw. Touchboards von Smart
- Anschaffung eines Farbkopierers im Lehrmittelraum

Dabei sollen folgende Aspekte des Ausstattungs- und Raumnutzungskonzeptes (siehe Handreichung „Medien.Konzept.Kompetenz.“) mit dem Schulträger zusammen besprochen werden:

Organisation
Mitunter der wichtigste Aspekt eines umsetzbaren Ausstattungsvorhabens ist ein gut strukturiertes Organisationsteam. Dieses sollte möglichst breit aufgestellt sein und neben Schulleitung und Kollegium auch den Schulträger, ebenso wie Hausmeister, Sekretariatsangestellte, Eltern und externe Partner einbinden.

Support
Die reibungslose Nutzung der Geräte im Schulnetzwerk ist unter Umständen sehr zeitaufwendig und sollte nach Möglichkeit keine zusätzliche Belastung für Lehrkräfte darstellen. Aus diesem Grund ist eine pädagogische Netzwerklösung für die Schule eine sinnvolle Unterstützung. Zur Wartung der Geräte kann es zudem sinnvoll sein, einen Bring-in-Service oder eine vergleichbare Supportleistung für defekte Geräte zu nutzen.

Unterstützungssystem
Technik kann streiken, weshalb viele Lehrkräfte durch Ausfallzeiten und fehlendes technisches Knowhow die Motivation verlieren, die Hardware zu nutzen. Hier ist es hilfreich, konkrete Ansprechpartner für verschiedene Problemfelder zu benennen.

Versicherungsschutz einkalkulieren
Um im Falle eines Einbruchs abgesichert zu sein, sollte ein Versicherungsschutz im Vorfeld abgeschlossen werden (Empfehlung: Rücksprache mit dem Schulträger, dieser erhält meist günstigere Konditionen bei Versicherungen). Für fest installierte Geräte im schulischen Gebrauch ist manchmal eine Vandalismus-Versicherung in den Garantieleistungen des Herstellers enthalten. Hierbei lohnt es sich, genauer nachzufragen.

Strom, LAN/WLAN
Grundlegend für den Einsatz digitaler Medien ist die Sicherstellung einer ausreichenden Stromversorgung in den Klassenräumen und ggf. die Stromversorgung im Lagerraum (Empfehlung: mehrere Steckdosen an allen Wänden). Zudem muss eine gesicherte Internetverbindung gewährleistet sein (Empfehlung: mindestens zwei LAN-Dosen pro Klassenraum, welche in der Nähe der digitalen Präsentationseinheit angebracht sind. WLAN kann so ohne Probleme in jedem Klassenraum aufgestellt werden).